

nght. Beim Nickerstein der Kontaktbänder b ergibt sich dann genau die gleiche Kontaktstelle wie beim ersten als Beispiel angenommenen Versuch.

Der Hötzer-Detektor wird mit einem außerordentlich hochspannigen und an Lautstärke und Klingbreite unübertroffenen Kristall getrieben. Zuerst hierzu ist an der Mänge eine Goldblättchen-tastzelle befestigt. In dieser Anordnung genügt der Detektor den höchsten-leistungs-Erwartungen. Deswegen ist der zugehörige Kontakt sehr hochspannig, verfügt über eine lange Lebensdauer und ermüdet auch bei Überlastung nicht. Zuerstmäßig ist es jedoch auch bei einem Kristall, um mit dem Kristall zu arbeiten, während der Nichtbenutzung des Empfängers die Anzeile zu lösen.

Wünscht man jedoch mit der Detektor-Konstruktion andere Kristalle auszuprobieren, so geht man in folgender Weise vor: Man entfernt zunächst die drei Detektor-schaltende Kappe. Mittels einer Pinzette (genau mit dem Fingerring) wird der Kontakt entfernt. Hieran wird die dem Kristall haftende Kammer r an ihrer linken, gezeichneten Seite leicht mit dem Daumen nach rechts gedrückt. Da der Kristall zwischen den beiden Kammern g eingespannt ist, gehen sie durch den seitlichen Druck den Kristall frei, so daß man ihn ohne Schwierigkeiten austauschen kann. In der gleichen Weise wird der Kristall wieder zwischen die Kammern eingesetzt. Da die Kammer unter der Zugwirkung einer Feder steht, darf man nach Herausnahme und auch beim Wiedereinstecken des Kristalls den Bügel nicht plötzlich freigeben, sondern ihn nur langsam zurückgehen lassen.

Die Herausnahme des Kristalls ist unter Umständen auch erforderlich um denselben zu reinigen. Dies geschieht zweckmäßig in der Weise, daß man ihn auf geringem Spanne zwischen weißen Sandes und gereinigtem Wasser unter Vorsicht zwischen den Händen hält, um sämtliche mechanischen Verunreinigungen zu entfernen, um dann daran Absorbieren dieses sauberen halt und das nacheinander einige Sekunden in einem Alkohol von 90% zur Entfernung aller Fettreste stehen legt. Hierbei wird auch die Wäsche mit dem Kristall entfernt. Nach Herausnahme des Kristalls hält man denselben bis zur völligen Trocknung in der Pinzette in der Luft.

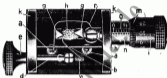
Die Ansteuerung der Kontaktbänder b geschieht in der Weise, daß man vorsichtig mit der linken Hand an der Seite d aufgedrehten Schraubenteil c ertast und den Knopf e langsam links herum drehend, Gleichzeitg ist dabei an der Achse f ein schwacher Zug nach außen auszuüben. In anderer Weise kann auch dieselbe oder eine andere Kontaktbänder wiederum auf der Seite d befestigt werden.

Verschiedentlich, insbesondere bei Detektor-Konstruktionen aus zwei Kristallen, liegt der Wunsch vor, an Stelle des Kontaktbänders b einen zweiten Kristall zu befestigen. Hierzu bietet die Firma Ideal-Radiotechnik- & Apparatefabrik einen besonderen Kontaktbänder, der mit dem Worten „Kristallhalter zum Notstrom-Detektor“ bezeichnet ist. Dieser Kristallhalter läßt sich mit dem entsprechenden Kontakt ohne Schwierigkeiten verbinden, indem man das vordere Ende des Kristallhalters, welches die Form einer Klemme hat, ein wenig auseinander gespreizt wird. Auch dieser Kristall darf natürlich nur mit der Pinzette eingesetzt werden. Der Kristallhalter selbst trägt an seinem unteren Ende ebenfalls einen schraubenselbstigen Teil, der auf die gleiche Weise an der Achse d zu befestigen ist, wie dies vorher bei der Kontaktbänder beschriebener wurde. Der Halter muß dabei dem Kristall f zuge-

wendet sein, während der Knopf e leicht in der üblichen Richtung gedreht und der Halter leicht nach links gedreht wird.

Zusammengestellt bestehen die Merkmale des Notstrom-Detektors in folgendem:

1. Mikrometer-Feinverstellung mit ablesbarer Mikrometer-Einstellung, so daß sich jede als besonders langweck benutzte Stelle des Kristalls mit



2. Leichtigkeit und absolute Sicherheit wieder aufstellen zu können.

3. Einmalige feste Druckeinstellung, wodurch auch die richtige Einstellung des Kristalls ermöglicht wird.

4. Leichtgängige Laus- und Klingbreite in jeder Verstellung eines Spezialkristalls, wodurch 100% hochspannig und garantiert dauerhaft am Kontakt-Empfänger vor Ansteuerung geprüft ist.

5. Verwendung einer Goldblatt-Kontaktbänder Absolute Verschleißfreiheit selbst gegen starke Überlastungen.

6. Der Kristall ist spielend leicht und ohne Hilfe-vorrichtung austauschbar und verharbt weder Lösung noch Verrostung. Auch spröde und spaltende Kristalle werden in der Fassung nicht verletzt.

7. Der Kristall ist in seinem gesamten Umfange ablesbar infolge dreifacher Nierenzugelagerung.

8. Auch Umprung mit Kristall auf Kristall (Kontaktschleife und Kupferblech usw.) ist durch spielend leichtes Ausweichen der Kontaktbänder gegen einen Kristallhalter durchzuführen.

9. Der Kristall ist gegen Staub und andere Einflüsse geschützt.

10. Sichere Einstellung.

11. Außerordentlich Kompaktheit, die auch irgendeinem Teile bei eingetragenen selbstgemäßer Behandlung ermöglicht macht.

12. Bestes und elektrisch absolut einwandfreies Material.

Jeder einzelne Notstrom-Detektor ist garantiert dreifach, d. h. von drei verschiedenen Personen am Kontakt-Empfänger geprüft, ehe er das Lichtwerk verläßt und außerdem ist bei seiner Konstruktion nur das allerbeste Material verwendet, was ihn in seinem ständigen Eigenschaften einwandfrei macht. Infolge dessen wird sowohl die Qualität als auch für erstklassigen Funktionen jede Garantie geleistet.

Der Notstrom-Detektor wird mit diesen Vorzügen absolut allen, an einem wirklich vollkommenen Detektor gestellten Ansprüchen wie kein bis jetzt erdachtetes Fabrikat gerecht und steht ihm auf dem Handelsmarkt kein gleichwertiges Erzeugnis zur Seite.

Die Hersteller, die Ideal-Radiotechnik- & Apparatefabrik G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 229, ist bei weiteren Aufträgen an näherer Auskunft jederzeit gern bereit.